

Inhalt

1 Vorbemerkung: Programmatische Architektur – oder: Von Philosophie zu Form	7
1.1 Von „Übermensch“, „Nietzscheligen“ und dem „Zarathustra-Stil“ – van de Velde und die Nietzscherezeption in den Künstlerkreisen der Jahrhundertwende	10
1.2 Nietzsche <i>und</i> van de Velde?	13
2 Philosophie: Nietzsches ungeschriebene Ästhetik?	21
2.1 Basler Schriften: auf den metaphysischen Spuren Schopenhauers und Wagners . .	23
2.2 Das wissenschaftliche Denkmodell: psychologische Kritik und historische Argumentation	41
2.3 Dionysos als Philosoph – <i>Zarathustra</i> und das Spätwerk	96
3 Theorie: Henry van de Velde	219
3.1 Moralische Architektur und die Problematisierung des Historismus	219
3.2 Die Einheit der Künste	247
3.3 Conception Rationnelle: Funktion und Zweckform	256
3.4 Organischer Aufbau	274
3.5 Konstruktion	283
3.6 Material	286
3.7 Entmaterialisierung und Belebung des Stoffes	292
3.8 Linie und Ornament	305
3.9 Maschine, Industrie und Ingenieur	325
3.10 Der Neue Stil	340
4 Der Wille zur Kunst: Nietzsche und van de Velde parallel gelesen	415
4.1 Direkte Verweise in den kunsttheoretischen Texten	415
4.2 Direkte Verweise in den Memoiren: <i>Geschichte meines Lebens – Récit de ma vie</i> .	424
4.3 Direkte Verweise in den Briefen	445
4.4 Auf der Suche nach der verlorenen Spur: Ein inhaltlicher Vergleich der Schriften Nietzsches und van de Veldes	449
5 Form: Die künstlerischen Nietzsche-Werke van de Veldes	493
5.1 Das Nietzsche-Archiv in Weimar (1902/03): Intimität und Repräsentation	502
5.2 Die buchkünstlerische Gestaltung der Insel-Prachtausgaben: Idee, Grenze und Überwindung der „transcription ornamentale“	561
5.3 Der Nietzsche-Kult im Großen und im Kleinen	566
<i>Farbtafeln</i>	584
6 Schlussbemerkung: Der Fall van de Velde – ein Artisten-Problem?	601

7	Anhang	605
7.1	Bibliographie	605
7.2	Archivangaben	622
7.3	Verzeichnis der Abbildungen und Farbtafeln	622